

Rossos Song neben jenen von Stars gelistet

Schulsozialarbeiter Marcel Roth alias Rosso hat mit «Flückiger» eine Hommage an Stiller-Has-Sänger Endo Anaconda geschrieben.

Mirjam Kaiser

Der Sarganserländer Musiker Marcel Roth, der in Liechtenstein beim Schulamt arbeitet, veröffentlicht derzeit nach und nach seine acht neuen Mundartsongs auf den gängigen Streamingportalen. Darunter eine Hommage an Stiller-Has-Sänger Endo Anaconda, der vergangenes Jahr starb. Auch wenn er selbst nie ein grosser Stiller-Has-Fan war, habe er Anaconda mal an einem Konzert kennengelernt. «Mir war er musikalisch fast zu archaisch und minimalistisch», sagt Roth. Erst nach seinem Tod hat er sich schliesslich bewusst mit Anaconda und seiner Musik auseinandergesetzt und vermehrt seine Lieder gehört. «Mir wurde erst letztes Jahr richtig bewusst, wie wortgewaltig, stürmisch und eindringlich er als Sänger und Poet getextet hat.»

Würdigungssong in Endo-Anaconda-Special auf SRF3

Innert kürzester Zeit habe er schliesslich vergangenes Jahr den Würdigungssong «Flückiger» geschrieben, den er jedoch noch etwas für sich zurückgehalten hat. «Auf den ersten Todestag habe ich den Song nochmals musikalisch auf Vordermann gebracht und am 31. Januar releast.» Doch schon vor der Veröffentlichung erhielt Marcel Roth eine positive Rückmeldung auf seinen Song: Der

Booker und Homepage-Betreuer von Stiller Has informierte ihn, dass er seinen Song gesehen habe und ihn zusammen mit den anderen Würdigungssongliedern von Schweizer Musikerinnen und Musikern auf die Webseite von Stiller Has stellen möchte. Nun erscheint Rossos Song neben Liedcovers von Stephan Eicher, Lo und Leduc oder Steff la Cheffe. «Es hat mich sehr gefreut, dass er dort neben all den Stars gelistet ist und dies noch vor der offiziellen Veröffentlichung.» Erst gestern wurde Roth von SRF3 kontaktiert mit der Anfrage, ob sie seinen Song am heutigen Mittwoch in einem «Endo Anaconda Special» spielen dürfen. In dieser Sendung wird der Sarganser Musiker auch noch von Moderatorin Hana Gadze vorgestellt.

Bereits als Strassenmusiker unterwegs gewesen

Marcel Roth macht schon sein ganzes Leben Musik, spielte und spielt in Coverbands wie den Pyknikern, Rosso's Jukebox oder aktuell bei den Robbsters. Auch Strassenmusik hat der 50-Jährige bereits ausprobiert. «Beim Reisen hatte ich immer meine Gitarre dabei und habe Musik gemacht.» Bereits 2009 brachte Roth alias Rosso eine CD mit acht eigenen Mundartsongs heraus. «In den vergangenen zehn Jahren ist wieder der Wunsch gewachsen, eigene Songs zu produzieren.» So schrieb er zwischen Sommer



Marcel Roth hat seine neuen Lieder alle in seinem Homestudio selbst aufgenommen.

Bild: zvg

und Weihnachten 2022 mehrere neue Songs, die sich irgendwo zwischen Gitarrenrock und Popsongs einordnen lassen. Anschliessend nahm er sie alleine im Studio auf. Dabei spielte er ausser den Drumspu-

ren alle Instrumente selbst ein. Seinen ersten Song «Milchris und Kompott» veröffentlichte er am 13. Januar. Mit diesem Song hinterfragt er die heutigen Konsumzwänge und was den Kunden mit Werbetricks im Su-

permarkt alles vorgegaukelt wird. «Da fühlt man sich als Konsument im Alltag schon mal' etwas überfordert», sagt Roth. Die Essenz daraus sei, dass er gar nichts kaufe und stattdessen Milchreis und Kompott mache. Natürlich sei es auch ein Bekenntnis zu einem seiner Leibgerichte. Sein zweiter Song «Krach» ist seit dem 27. Januar draussen. Dabei geht es um Streit, Missverständnisse und Versöhnung. In «Narzisse» beschreibt er vordergründig die Blume im Vergleich zu anderen Gewächsen und spielt dabei aber auf die Eigenschaften von narzisstischen Menschen an. Und in «Gold und Silber» thematisiert der Sänger die Tatsache, dass auf den ersten Blick alles glitzert und glänzt und «bei näherer Betrachtung bleibt nicht viel mehr als Glanz».

Gesellschaftskritische Songs mit Portion Humor

Ans Schreiben setzt sich Marcel Roth selten mit einer konkreten Idee im Kopf. «Wenn ich zu schreiben beginne, weiss ich meist erst während des Schreibens, in welche Richtung es geht.» Die Themen würden oftmals ad hoc entstehen. «Oftmals sind es gesellschaftskritische Texte, in denen ich beobachtete Dinge mit einem Augenzwinkern hinterfrage», sagt Marcel Roth. Manche der Lieder, wie beispielsweise das Liebeslied «Unter dere Linde»

beinhalten ganz persönliche Bezüge. Seine neuen Mundartstücke hat «Rosso» noch nie solo vor Publikum gespielt. «Da die Songs mehrere Instrumente beinhalten, reizt es mich nicht, diese halb-playback zu performen.» Deshalb zieht er in Betracht, die Songs mit einer Band zu proben, um dann auch bald mal live spielen zu können. «Zusammen mit den älteren Mundartsongs hätte ich mittlerweile ein anständiges Repertoire.»

Musik als Ausgleich zum Beruf als Sozialarbeiter

Von der Musik leben möchte Marcel Roth, der mit Unterbruch seit 20 Jahren beim Schulamt in Vaduz angestellt ist, auch in Zukunft nicht. «Ich bin froh, wenn ich Musik machen kann und wenn ich den Leuten eine Freude damit machen kann.» Für ihn sei die Musik ein Superausgleich zu seinem Beruf als Sozialarbeiter. «Musik gibt mir den Boden und Halt, um mich fit zu fühlen, und stellt eine wertvolle Ressource für mich dar.» Musik sei für ihn Leidenschaft pur: «Musik ist neben der Liebe das Wichtigste in meinem Leben.»

Die ersten drei Songs sind bereits unter Marcel «Rosso» Roth auf Spotify und Co. zu hören. Die Sendung «Endo Anaconda Special» mit Roths Lied «Flückiger» läuft heute ab 19 Uhr auf SRF3.